

Salwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger- und Annoncenblatt am Samstag.

Donnerstag, den 11. April 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 1/2 Rthl., im Bezirk 2 1/2 Rthl. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 1/2 Rthl.

Ämliche Bekanntmachungen.

Revier Hirsau

Stammholz-Verkauf.



S a m s t a g , 13. April, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw: Rothföhrenholz aus Wendenhardt (Havelburg), Ebene, König u. Schlaich-

born: 645 Langholz mit 682 Fm. und 375 Stück Klotzholz mit 267 Fm.; Weisstannenholz aus der Hut Lügenhardt: 233 Langholz mit 112 Fm., 143 Klotzholz mit 80 Fm., aus Schlaichborn: 225 St. Fichtene Baustrangen mit 40 Fm., sowie 4 Eichen mit 2,5 Fm.

Forstamt Altenstaig.

Brennholz-Verkauf



am Montag, den 15. April d. J., von Vormittags 9 Uhr an auf dem Rathhaus in Schönbrunn, aus dem Staatswald Duhler, Abtheilung 6 Duhlerwies, 12 Duhlered, 22 Binienteich und 23 Ralköfelse:

42 Am. Nadelholz-Scheiter, 14 Am. Prügel, 25 Am. Anbruch und 57,1 Nadelreis-Wellenhundert ungebunden. Altenstaig, 8. April 1878. R. Forstamt. Grüniger, W.

Dedenpfronn.

Zugelaufener Hund.



Dem Marx Schneider hier ist ein schwarzer Spitzhund, Rüde, zuge laufen, der Eigentümer kann denselben innerhalb 8 Tagen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr hier abholen, widrigenfalls nach dieser Zeit weiter über denselben verfügt wird.

Am 9. April 1878. Schulttheißenamt. Luz.

Erntmühl.

Holz-Verkauf.



Am Montag, den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Brandhalbenwalb ca. 205 Am. buchenes Scheiter, Prügel- und Abfallholz im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Liebhaber werden eingeladen. Zusammenkunft im Anker. Den 9. April 1878. Im Auftrag: Schulttheißenamt. Holzäpfel.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Handels- & Gewerbe-Verein.

Am nächsten Freitag, den 12. April, Abends von 8 Uhr an findet im badischen Hof eine allgemeine Versammlung statt, wozu die verehrt. Mitglieder höflich eingeladen werden. Es handelt sich dabei: um Annahme von Angemeldeten, um Besprechung über Angelegenheiten bezüglich der Wechsellehre, um Anmeldung zum Genus von Stipendien, um theilweise Abänderung des §. 7. der Statuten, die Wahl des Ausschusses betreffend. Für den Ausschuss: der Vorstand Ramsperger.

Neuweiler, Oberamts Calw.

Eigenschaftsverkauf.

Jakob Fenschel hier verkauft durch seinen Bevollmächtigten Johannes Seeger sein zweistöckiges neuerbautes Wohnhaus, welches sich eignet für einen Kaufmann, Bierbrauer oder Metzger. 1 Morgen Bauwärgarten beim Haus, ca. Wiesen und Ackerfeld, 10 Morgen, alles an einem Stück. Der Verkauf findet am

Montag, den 15. April 1878,

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal statt.

Kaufliebhaber sind höflich eingeladen.

Dankagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche unserer l. Gattin, Mutter und Schwiegermutter während ihres langen Leidens zu Theil wurden, besonders den beiden Schwestern, den Herren Trägern, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagt den herzlichsten Dank! der trauernde Gatte Carl Widmann mit seinen 2 Kindern.

Breitenberg.

Haus- und Güter-Verkauf.



Der Unterzeichnete verkauft auf 3 Jahreszinsen am Mittwoch, den 17. April, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus hier: ein schönes Wohnhaus mit Scheuer, Keller und Backofen, ca. 1 1/2 Morg. Garten, 11 Morg. Acker, 5 Morg. Wiesen beim Haus, 3 1/8 Morg. Wiesen, 7 1/2 Morg. Acker und 6 Morg. Wald. Diese Eigenschaft kann jeden Tag durch den Unterzeichneten vorgezeigt werden. Den 9. April 1878. Friedrich Schauble, Händler.

Stammheim.

Einen einspännigen Leiterwagen



Pflug



hat zu verkaufen Georg Börner Schöttle.

Ein gut erhaltenes

Kinderwägle

hat zu verkaufen; wer? sagt die Exped. d. Blattes.



Calw, 9. April.

Eides-Anzeige.



Unsere liebe Mutter, **Regine, geb. Deyhle,** Wittwe des 1856 in Ueberlingen verstorbenen Amts-Bundarztes Meyer, ist heute Abend 8 Uhr nach jahrelanger tiefer Leidensnacht zum ewigen Richte hindurchgebrungen.

Beerbigung Freitag Vormittag 11 Uhr.

Die Tochter
Pauline Wieland,
geb. Meyer,
mit ihrem Gatten

Umgebekommissär Wieland.

Unterzeichnete hat gut eingebrachtes

Heu und Stroh, sowie Strohhalm und Saatkartoffeln

zu verkaufen

Auch sehe ich meinen

Garten

im Schießberg dem Verkauf aus.

Wittwe **Bebler**
auf dem Calwer Hof.

8-10 Zentner gut eingebrachtes

Heu und Stroh

hat zu verkaufen

Zuchmacher **Wohle**
im Zwinger.

Meinen vom landwirthschaftlichen Verein als feidefrei geprüften

Kleesamen

empfehle ich billigt

Rapp, Sailer.

Oberreichenbach,
Weiler Siebichfür.

8 Stück junge

Bienenstöcke

verkauft

Michael Walz.

Aidlingen.

Ein halbenjähriges, zum erstenmal (9 Wochen) trächtiges

Mutterschwein

setzt dem Verkauf aus

Christian Döfler.

Besonderer Verhältnisse wegen wird noch auf Georgii ein ordentliches fleißiges

Mädchen

gesucht.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

700 Mark Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat; bei wem? sagt die Exped. d. Blattes.

5 Mark Bandwurm-Mittel. 5 Mark nebst Gebrauchsanweisung sende für nur 5 Mark unter Garantie.

B. Horn, Färth b. Nürnberg.

Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige hiemit an, daß ich mein Geschäft mit Wirthschaft im vormals **Mezger Essig'schen** Hause in der **Ubergasse** am **Samstag, den 13. d. M.,** eröffnen werde.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch in Zukunft bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Adolf Ziegler, Metzger,
früher in der alten Post.

Neuheiten in Damen-Confection,

als

Kammgarn-Paletots, Fichus, Tücher Ummwürfe, Krägchen, Regenmäntel

empfehle in hübscher Auswahl

C. Ziegler, Bahnhofstr.

Preise billigt.

Vorherige Kostenanschläge und Insertionstarife gratis.

Keine Porti- und Nebenposten.

Rudolf Mosse,

Annoncen-Expedition

STUTTGART

hält sich zur pünktlichen und billigsten Beforgung von Anzeigen in alle existirende Zeitungen und Fachzeitschriften bestens empfohlen.

Originalzeitungspreise.

Bei größeren Aufträgen höchstmöglichen Rabatt.

Calw.

Für Damen!

Reeller Ausverkauf!

Wegen Aufgabe (und Auswanderung) eines großen Fabrikgeschäftes müssen am **Freitag, den 12. und Samstag, den 13. April,** im **Gasthaus zum Engel**

verkauft werden: eine große Parthie
Confirmanden Corsetten von **M 1. 20.** bis **M 3. 50.**,
Steppröcke von **M 4. 50.** an,
Wattiröcke von **M 4. 85.** an,
Noirceröcke von **M 5. 80.** an,
Schirtingröcke von **M 2. 20.** an,
Filyröcke von **M 4. 50.** an,
garnirte gestreifte Unterröcke, welche auch als Oberkleid getragen werden, von **M 2. 20.** an,
Corsetts, bester Façon, von **M 1. 20.** an,
Corsetts de Paris, nur **M 4. 50.**, frühere Preise **M 10.**,
Schürzen in Noire, Alpaca, Leinen, Lüstre und Biz, für Damen von **70 S.** für Kinder von **35 S.** an,
Leibchen und Corsetten für Kinder und Mädchen,
eine Parthie Corsetten-Schließer, **5 S.** das Paar,
eine Parthie Corsetten-Schnüre, **3 Meter** lang, **5 Pfg.**
Das Lager bietet eine große Auswahl des Neuesten und Schönsten in prachtvoller Ausstattung, wo keine Dame es vorübergehen lassen sollte, ohne ihren Bedarf zu bedenken. Für Confirmanden-Geschenke sehr passend.

Der Verkauf dauert nur **2 Tage.**
Freitag, den 12. und Samstag, den 13. April,
im **Gasthaus zum Engel.**

Nächsten Samstag, den 1. April, halte ich

Wiebelsuppe,

wozu freundlichst einladet.

Haak z. Kloster.

Auch heuer empfehlen wir uns hiemit wieder zur Empfangnahme von Tuch, Garne und Faden für die alte, rühmlichst bekannte

Lub'sche Natur- und Rasenbleiche Weil der Stadt

unter Zusicherung schneller Bedienung, schonendster Behandlung und Garantie für die übergebenen Bleichgegenstände.

Namentlich machen wir auch darauf aufmerksam, daß wir von diesem Jahre an auch Tuch zum 1/2 weißbleichen zu außerordentlich billigem Preis übernehmen.

Kaufmann Chr. Nagel in Calw.

F. Walz in Wildberg.

Fr. Off's Wittve in Liebenzell.

Gemeinderath Betsch in Althengstett.

(Eingefendet.) Die Pferde-Musterung ist in Sicht und da gibts unter den Betheiligten vielfach Klagen darüber, daß jeder Pferdebesitzer zu Vorführung seiner Thiere verpflichtet ist und damit einen Tag versäumen muß, was bei gegenwärtiger Witterung recht empfindlich ist, wo alle landwirthschaftlichen Arbeiten so sehr verzögert wurden durch die Witterung.

Dies wäre aber für den Einzelnen manchmal erst nicht das Ärgste, man wohne aber einer solchen Pferdewusterung einmal bei und höre das Geschlatter und die Titulaturen mit an, die sowohl der Besitzer als das Thier mit seiner Musterkarte von Fehlern, die es in harem Dienste erworben, über sich ergehen lassen muß.

Traut man denn, so fragt sich Jeder, einem Ortsvorstand, dem, wenn er nicht selbst Sachverständiger ist, ein solcher beigegeben werden könnte, nicht zu, daß er die augenscheinlich Untauglichen ausmustern kann und sie von der Bestimmungspflicht entbinden könnte, damit nicht nur der Verdienst gewahrt und die Demüthigung erspart wäre, die einer mit seinen Ernährern an solchem Tage erdulden muß?

— Vor dem Schwurgericht in Tübingen wurde am 5. April die Anklagesache gegen den 17 1/2 J. alten Gärtnerlehrling W. Degenhardt von hier wegen zweier Brandstiftungen verhandelt. Der Angeklagte, der während seiner Lehrzeit allerhand schlimme Streiche ausgeführt hat, will wegen Mangel an Arbeit die That in der Verzweiflung verübt haben. Der Verteidiger erklärte, daß er nichts vorzubringen wisse, das die Schuld seines Klienten in ein milderes Licht stellen könnte, und lautete das Urtheil auf eine in der Anstalt für Jugendliche zu ersiehenden Gefängnißstrafe von 4 Jahren.

— Vom Lande. (Eingefendet.) Die periodisch wiederkehrende Pferdewusterung ist bekanntlich ein umständliches Geschäft, das den Pferdebesitzern Zeitverlust und Kosten verursacht. In ausgedehnten weit auseinander gelegenen Oberamtsbezirken mit bedeutendem Pferdebestand würde es in dieser Richtung zur großen Erleichterung der Pferdebesitzer dienen, wenn von dem K. Kriegsministerium die Anordnung getroffen würde, daß die Pferdewusterung in denjenigen Bezirken, in welchen sie sich des großen Pferdebestandes wegen ohnedies auf mehrere Tage vertheilt, nicht bloß in der Oberamtsstadt, sondern auch in geeigneten entfernteren Orten des Bezirks vorgenommen würde, ähnlich wie es bei dem Militärerkundungsgeschäft und bei den periodischen Kontrolleversammlungen zur Erleichterung der Betheiligten bereits eingeführt ist. (Schw. M.)

— Neckarsum, 6. April. Nachdem seit Monaten auf der hiesigen Schiffwerfte ein reges Leben stattgefunden hatte, da auf derselben die Schlepper zur Kettenschiffahrt erbaut werden, ist heute das erste Kettenschiff vom Stapel gelassen worden. Der Einlaß des Schiffes ins Wasser war auf 1 Uhr bestimmt und dazu eine große Anzahl hiesiger Einwohner gekommen, ebenso waren mit dem um 1 Uhr eintreffenden Zuge eine Anzahl Heilbronner, darunter die Mitglieder des Aufsichtsraths erschienen. Schon von Weitem sah man das Schiff auf dem zum Einlassen bestimmten Gerüste aufgestellt, mit den Fahnen des Reichs, des Landes und der Stadt Heilbronn geschmückt. Etwa um 1/2 Uhr wurde das Zeichen zum Einlassen des Schiffes gegeben, dasselbe setzte sich in Bewegung, zuerst konnte man glauben, es werde ungleich einlaufen, da die eine Seite etwas voraus war, bald glich sich dies aber aus und das Schiff wiegte sich in den Fl-

then des Neckars. Der ganze Vorgang hatte keine halbe Minute gedauert. Das, worauf man am meisten gespannt sein durfte, der Tiefgang des Schiffes, ist ganz günstig ausgefallen. Derselbe beträgt 23 Centimeter oder 8 württ. Zoll, dazu kommt noch die Montage und die Sachverständigen sind überzeugt, daß nach Aufstellung derselben der Tiefgang die vertragmäßigen 47 Centimeter oder 16 1/2 württ. Zoll nicht überschreiten werde. Das Schiff wird nun nach Heilbronn gebracht werden, um die von Dreßden angekommenen Theile, Maschine, Kessel, Trommel u. dergl. aufzunehmen.

— Heilbronn, 7. April. Soeben Nachmittag 4 Uhr trifft unter Böllerschüssen das erste Kettenschiff von Neckarsum ein.

— Vom schwarzen Grat, 7. April. Im Orte Siggen ist dieser Tage ein 4 jähriges Kind an den Folgen übermäßigen Genusses von Branntwein gestorben. Dasselbe, eigentlich herumziehendes „Hasenleuten“ geblieben, wurde, da es ein sehr hübsches und drolliges Kind war, von einer wohlhabenden Bauernfamilie in Pflege genommen. In einem unbewachten Augenblicke machte sich nun der Pflegling an die Branntweinflasche. Welches Quantum das Kind genossen, konnte nicht ermittelt werden, da der Rest des Getränkes an den Boden ausgelaufen war. Der gerufene Arzt konnte nur noch den Tod konstatiren.

— Aus Baden. Man schreibt aus Heidelberg folgendes staunenswerthe Beispiel orthodoxer Unduldsamkeit: Die Strafkammer zu Mosbach hat den katholischen Pfarrverwalter Negbach von Obbingen wegen Grabstörung — begangen durch Anordnung der Wegnahme des Kreuzes und eines Kranzes von dem Grabe eines ohne kirchliche Genehmigung beerdigten armen Mannes und Ersetzung des ersteren durch einen Belen — zu dreimonatlichem Gefängniß verurtheilt und demselben die Ausübung öffentlicher Aemter auf die Dauer von zwei Jahren untersagt.

— Baden-Baden, 6. April. Ingenieur R., Sekondelieutenant bei der Reserve der K. württ. Artillerie, aus dem Oberamt Nagold gehörig, war bei dem Wasserleitungsbau für Baden-Baden angestellt. In der letzten Zeit bemerkte man an ihm Verstimmung. Man glaubt, daß die Ursache darin lag, daß der Bau voraussichtlich dem Akkordanten Verlust bringen werde. Eines Abends verließ er seine Bekannten in sichtlich niedergeschlagener Stimmung. Er wohnte in einer Wirthschaft an der Steige, oberhalb Lichtenthal. Als die Hausfrau Morgens das Frühstück brachte, ließ er sie nicht eintreten. Er wolle ihr, rief er aus dem Schlafzimmer, diesen Anblick ersparen. Am Mittag kamen Bekannte und öffneten das Zimmer. Ein entsetzlicher Anblick bot sich ihnen dar. R. hatte sich mit einem Rasirmesser, das auf dem Nachttisch lag, zuerst tiefe Schnitte am Hals und an beiden Pulsadern beigebracht und, wie es scheint, als die Verblutung zu langsam ging, sich dann den Hals bis auf den Wirbelknochen vollständig abgeschnitten. Er lebte in guten und geordneten Verhältnissen. Nur geistige Störung kann als Motiv angenommen werden.

— Berlin, 5. April. Am Samstag hat der Reichstag die 2. Berathung des Reichshaushaltsetats unter Annahme der Kommissarbeschlüsse zu Ende geführt. (Bericht folgt.) Zu einer größeren Debatte kam es nur noch bei den Matrikularbeiträgen, welche infolge der vorangegangenen Beschlüsse von 109 1/2 Millionen auf 87 Millionen reduziert sind. Hier wurde von konservativer Seite die Be-

Schuld- und Bürgscheine, Zins-Quittungen

für die württemberg. Staats-Schulden-
Zahlungs-Kasse und für Privaten,
sowie

Quittungs-Formulare

für beliebige Zahlungen,

empfiehlt zu gef. Abnahme

die A. Delschläger'sche
Buch- u. Steinruderei.

Lehrlingsgesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen
nimmt in die Lehre

Wilhelm Stidel,
Rüfer u. Kübler.

Rechnungen

sind vorrätzig in

der A. Delschläger'schen
Buch- und Steinruderei.

Birch-

au ch

er

tel

am

von

J.

acht-

edarf



rechtigung des Verfahrens der Budgetkomm. tadelnd kritisiert und von allen Seiten die Nothwendigkeit einer Steuerreform betont. Es wurden dann noch, den Anträgen der Wahlprüfungskomm. entsprechend, die Wahlen im 5. und im 10. badischen Wahlkr. für ungültig erklärt. Die Ersparnisprüche für Kasernierungsausgaben in Württemberg u. wurden nach dem Komm. Antrag genehmigt.

Die sog. Essigfrage wird im Reichstage voraussichtlich noch zu recht lebhaften Debatten führen. Buhl und Laefer haben, unterstützt von zahlreichen Genossen der verschiedensten Fraktionen folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen: In Veranlassung der in der Verhandlung vom 5. April 1878 von Seiten des Bundesraths gemachten Mittheilung, daß derselbe beabsichtigt, den Essig, welcher aus den süddeutschen Staaten in die Staaten der Branntweinsteuergemeinschaft eingeht, einer Uebergangsabgabe zu unterwerfen, erklärt der Reichstag, daß die Einführung dieser Uebergangsabgabe nur im Wege der Reichsgesetzgebung erfolgen kann.“ Die Annahme dieses Antrages und zwar mit erheblicher Mehrheit ist kaum zu bezweifeln.

— Berlin, 7. April. Eine Londoner Korresp. der Nat. Z. spricht den Glauben aus, eine friedliche Lösung der russisch-englischen Spannung wäre zuversichtlich zu erwarten, wenn die Leitung der russischen Politik den Händen, die sie in die Sachgasse geschoben hätten, entzogen und einem Staatsmanne anvertraut würde, der, mehr noch als durch ungewöhnliche Begabung, durch aufrichtige Friedensliebe das Vertrauen der englischen Staatsmänner sich zu erwerben gewußt. Die Zeitung fügt hinzu, in Petersburg richteten sich inmitten der politischen Unbehaglichkeit die Blicke ebenfalls auf den Grafen Schuwaloff.

— In Kassel hat am verg. Sonntag eine von einer Anzahl vorzugsweise süddeutscher Handelskammern einberufene Versammlung von Vertretern deutscher Handelskammern und sonstiger volkswirtschaftlichen Körperschaften stattgefunden, welche sich gegen das Tabakmonopol als „schlechthin unannehmbar“ erklärte. Als „völlig unannehmbar“ bezeichnet die Versammlung auch die geplante Tabaksteuerenquête; als „unannehmbar“ die Fabriksteuer in der Höhe und Art, wie sie in Amerika besteht. Gegen jede Erhöhung der Tabaksteuer wird „protestirt“, wenn nicht gleichzeitig eine allgemeine Steuerreform eingeführt werde. Ein Ausschuß soll in diesem Sinn beim Reichstage, bei den Regierungen, Handelskammern u. agitiren. In denselben wurden sofort gewählt: die Handelskammern Bingen, Bremen, Kassel, Dresden, Frankfurt a. M., Gießen, Hamburg, Hanau, Heidelberg, Minden, Mannheim, Offenbach, Magdeburg (Verein der Tabakinteressenten), Berlin (Ältestenkollegium der Kaufmannschaft), Nürnberg und Wesel.

— Wien, 7. April. Die „Montagsrevue“ schreibt: „Die Chancen für eine friedliche Lösung der politischen Krise sind in den jüngsten Tagen etwas kräftiger in den Vordergrund getreten. Deutschland anerkennt die Existenz und die Berechtigung der allgemeinen europäischen Interessen; es hat neben dem Verhältnisse zu Rußland Freundschaftsbeziehungen mit andern Staaten, welche es nicht einfach opfern kann. So wird Deutschland in die Rolle einer mäßigenden und berichtigenden Macht gedrängt. Wenn ein Staat von solcher militärischen und politischen Bedeutung diese Aufgabe aufgreift, muß dies als die erste und vielleicht entscheidende Friedensbürgschaft betrachtet werden. Wie heute die Dinge liegen, ist eine friedliche Lösung fast untrennbar von dem Zustandekommen des Kongresses. Die Petersburger Antwort auf die englischen Eröffnungen ist demnach für die nächste Zukunft unzweifelhaft entscheidend. Wenn dieselbe für die Kongressvorschlüge die Thür offen läßt, so ist zu hoffen, daß die den politischen Horizont gegenwärtig verdüsternden Zeichen allmählich verschwinden, und die Interessen Aller in dem gemeinsamen Friedensbedürfnis und der Thatsache eines allgemeinen Friedens einen verbindenden Abschluß finden. Weber auf die englische Note noch auf die Auseinandersetzung Andrassy's ist bisher eine Antwort erfolgt, jedoch gestatten alle Anzeichen die Hoffnung auf einen friedlichen Ausgang.“

— Wien, 7. April. Laut Berichten der Pol. Korrespondenz aus Konstantinopel dauern die hartnäckigen Kämpfe zwischen den Einflüssen Rußlands und Englands bei der Pforte ungeschwächt fort. Dank den Einwirkungen Lahards soll der Ministerpräsident Achmed Befil Pascha, von welchem es bereits hieß, er sei dem Einflusse Rußlands zum Opfer gefallen, neuerdings in seiner Stellung befestigt sein. Die Russen arbeiten äußerst angestrengt an der Befestigung der Linie Tscharkibi-Kadiköi, namentlich wird Eniköi als Schlüssel der Stellung formidabel befestigt.

Paris, 6. April. Es scheint, daß in Spanien die Propaganda gegen die Striegefechte nun ernstlicher beginnen soll. Der Marques von Vedmar hat im Namen mehrerer Kortesmitglieder an den hiesigen Thierschutzverein geschrieben und eine Mittheilung aller Altenstücke

erbeten, welche der Gründung eines solchen Vereins in Madrid förderlich sein könnten. Natürlich wurde dieses Gesuch mit Enthusiasmus aufgenommen.

Paris, 8. April. Von den gestrigen 15 Erstwahlen sind 11 Resultate bis jetzt bekannt; 11 Republikaner sind gewählt.

London, 7. April. Heute beginnt die Einstellung der Reservisten; sie wird bis zum 19. d. vollzogen sein. In Aldershot finden Truppenbewegungen statt, damit das gesammte 1. Armeekorps dienstebereit im dortigen Lager concentrirt werden könne. Die Transportschiffe Euphrates und Crocodile werden zur Einschiffung von Truppen, Orontes zur Einschiffung von Pferden fertiggestellt. Letzteres soll aus Newyork einen Transport kanadischer Pferde abholen.

Bern, 6. April. Die in Zürich abgehaltene 10. Jahresversammlung des „Schweizerischen Thierschutzvereins“ hat an den Bundesrath den Antrag gerichtet, „es möge kleineren und größeren Menagerien, sowie einzelnen Thiertreibern in Zukunft der Eintritt in die Schweiz verboten werden.“

Mailand, 5. April. Die Zahl der hier nach drei Systemen eingescherten Leichen wird in wenigen Tagen um 3 weitere vermehrt und zwar sämmtliche mittelst des Apparates Gorini, das hinsichtlich der vollständigen Reinigung der Todten und der nur ein paar Mark erreichenden Kosten, alle andern bis jetzt erprobten Systeme entschieden übertrifft. Einer der drei Leichname gehört einem der aus 126 Mitgliedern bestehenden Leichenreinigungsgesellschaft an; ein anderer befindet sich auf der Reise; es ist jener des Herrn Eratendon, welcher in London starb und testamentlich seinen großen Reichthum dem Erben nur dann zukommen läßt, nachdem die Einschäferung des Erblassers constatirt sei.

St. Petersburg, 8. April. Die russische Petersburger Zeitung erhielt eine Verwornung wegen eines zum Kriege aufreizenden Artikels. Das Regiment Pabolien hat über Odessa den Marsch nach der Heimath angetreten.

Konstantinopel, 6. April. Die englischen Blätter melden übereinstimmend von furchtbaren Gräueltathen der türkischen Irregulären in Thessalien. Der Leichnam des ermordeten Korrespondenten der Times, Dyle, ist ohne Kopf in einer Schlucht aufgefunden worden. Eine große Volksmenge trauert um das Schicksal des menschenfreundlichen Mannes, der sich nach einer Schlacht auf den Weg gemacht hatte, um bei den Konsuln Nagregeln zum Schutze der wehrlosen Dorfbewohner zu wirken.

Literarisches.

Illustrirte Frauen-Zeitung. (Preis vierteljährlich 2 M 50 J.) Die neueste Moden-Kammer (5) enthält: Anzüge zum Skating-Ring, Gesellschafts- und Haus-Anzüge, hohe Taillen, Capoten, Coiffuren, Häubchen, Cravatenschleifen und Unterröcke. Anzüge für junge Mädchen und Kinder zur Tanzstunde, Hüte, Mützen und ganze Anzüge für Mädchen und Knaben. Wäschegegenstände für Babys: Hemdchen, Jäckchen, Badetuch, Wickelbänder, Stiefelchen, Lätzchen u. Taufkleid mit Rissen, hohes und ausgeschnittenes Tragkleid in Prinzessform. Verzehrte Rissenbezüge, Tischzeug mit eingewebter Namens-Chiffre, gestricke Tischdecke, verschiedene kleine Decken in Buntstickerei Fillet-Snipüre und irische Spitzenarbeit. Wandtasche für Schuhe und Bürsten, Bezug für ein Bügeleisen, Arbeitsbeutel mit Litzengeflecht, flaches Körbchen, viele Bunt- und Weißstickereien, gehäkelte Spitzen, Monogramme u. u. mit 90 Abbildungen, eine Beilage mit 19 Mustervorlagen für irische Spitzen-Arbeiten, Spitzen Arbeit auf Tüllgrund, Fillet-antiquett, Weiß- und Buntstickerei und 12 Schnittmustern, nebst verschiedenen Muster-Vorzeichnungen und Namens-Chiffren; ferner ein colorirtes Modenkupfer. — Die neueste Unterhaltungs-Nummer (6) enthält: Unerbittlich. Novelle von W. von Dünheim. (Fortsetzung.) — Ein Capitel über Landschaftsmalerei. Von Ludwig Pietsch. — Aus der Frauenwelt. 12. Von Hans Herrig. — Verschiedenes. — Wirtschaftliches. — Briefmappe. — Frauen-Gedenk-tage. — Ferner folgende Illustrationen: Röhre am Wasser. Von L. Hofelich. — Königin Victoria und Disraeli. Von G. Theuerlauf. — Türkische und europäische Damen beim Liebeswerk für die Verwundeten. Von Demselben. — Einzug der Königin Victoria in High-Bycombe. Von Demselben. — Trauung des Herzogs von Norfolk. Von Demselben. Schloß Hughende Manor. Von Carl Feyn. — Arundel Castle. Von Demselben. — Herzog und Herzogin von Norfolk. Von C. Kolb. — König Alfons und Königin Maria von Spanien. Von Demselben. — Louise Blücher. Von Demselben. Königin Pomare o. Tahiti. Von Demselben. — Grace Vernon Buffel. Von Demselben. — Eine französische Frau aus dem Jahr 1792. Von Marie Wiegmann. — Bauer aus Bortfeld bei Braunschweig. Von B. Blochhorst.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Oelshläger in Calw.

